

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

n) Umhang-Pelerine in Radform

urn:nbn:de:bsz:31-106271

Hat der Stoff Strich, so ist natürlich eine Achselnaht notwendig. Ebenso ist diese Teilung, wie die punktierte Linie zeigt, erforderlich bei gemusterten Stoffen, damit der Rücken gerade wird. In diesen Fällen schneidet man den Rücken im Bruch. Die Achselnaht soll jedoch in der Mitte der Achsel liegen.

Für eine Raglanform wählt man dieselbe Art, wie durch eine punktierte Linie ersichtlich ist. Im allgemeinen können Abendmäntel nach jedem beliebigen Mantelschnitt hergestellt werden, doch werden dieselben immer weiter geschnitten, damit die darunter befindlichen Gesellschaftskleider nicht verdrückt werden.

l) **Wettermantel in Capform.** (Tafel 6, Abbildung 19.) Dieses Kleidungsstück ist nach einem Taillenschnitt konstruiert, wie ersichtlich mit Angabe der Zentimeterzugabe. Der Mantel kann nach unten auch weiter geschnitten werden. Es würden die Bahnen dann statt unter 55 cm 65—70 zu messen sein.

Diese Wettermäntel sind mit Kappe und Unlege getragen versehen. Die Kappe (Capuchon) ist so geschnitten, daß sie über den Kopf gezogen werden kann. Der Schnitt wird nach der Abbildung hergestellt.

m) **Der Radmantel.** (Tafel 7, Abbildung 20.) Diese Form ist wohl die älteste Mantelform, die es gibt, trotzdem wird sehr oft darauf zurückgegriffen, so daß dieser Mantel in Zwischenräumen immer wieder auf dem Plan erscheint. Die Form ist ursprünglich und entspricht dem einfachen Gedanken: Ein großes Stück Stoff, in der Mitte ein Loch, um den Kopf durchzustechen und fertig ist der Mantel. So einfach ist es nun doch nicht, wie es aussieht. Das Loch für den Kopf oder richtiger gesagt, für den Hals, muß die richtige Form und Lage haben, um den Faltenwurf nach Wunsch zu regulieren.

Der aufgelegte Taillenschnitt zeigt, daß die Mittellinie des Rückens im Taillenschluß etwa 1 cm weiter von der Mitte der Stoffkante entfernt ist, wie die Linie am Vorderteil, das ergibt im Rücken einen reicheren Faltenwurf als nach vorne. Auf unserer Vorlage ist am Armloch die Schulterlinie $1\frac{1}{2}$ cm auseinander gelegt. Soll nun der Mantel an der Seite mehr Falten werfen als nach hinten, so wird die Schulterlinie 2—3 cm auseinandergesetzt, wodurch wiederum die Rücken- und Vorderlinie ihren Abstand von der Stoffkante verkleinern. Die Form des Halsauschnittes verändert sich eben durch die jeweilige Lage des Taillenschnittes und dadurch der Fall des Mantels.

Die Länge des Mantels wird vom Halsloch aus rundum gemessen und ist nach Wunsch zu ergänzen. Ganz kurz gehalten kann der gleiche Schnitt als Umhang (Pelerine) verwendet werden.

n) **Umhang (Pelerine) in Radform,** (Tafel 7, Abbildung 21.) Dieser Schnitt zeigt durch die punktierte Linie, daß am Rücken und Vorderteil

ein Stück von der Stoffkante abgezeichnet ist. Dieser Schnitt bildet keinen ganzen Kreis und wird die untere Kante bedeutend enger als der zuerst genannte Radmantel. Kurz geschnitten ist es Umhang, in ganzer Länge ist es Mantel.

o) **Bolero** (Kurze Jäckchen) (Tafel 8, Abbildung 22—24). Die Abbildungen 2 und 3 zeigen zwei kurze Jäckchen, welche nach der deutschen Taille konstruiert sind. Diese Jäckchen erhalten nur Schulter- und Seitennähte. Da die Brustfalten nicht abgenäht werden können, muß an der Seitennaht unter dem Arm ein Keil abgenommen werden, am Vorder- teil 5 cm und am Seitenteil 2 cm, wie auf der Abbildung angegeben. Das Armloch wird $1-1\frac{1}{2}$ cm weiter ausgeschnitten und erhält wie ersichtlich am Armloch einen kleinen Abnäher im Futter. Ein gleicher Abnäher ist am Armloch im Rücken zu machen. Siehe Abbildung 22.

Das Jäckchen 22 ist mit Schaltragen ausgestattet, während 23 vom Halsauschnitt aus eine abgerundete Form bildet in der Art der sogenannten Spanischen Jäckchen.

Nr. 24 zeigt ein Jäckchen nach dem Prinzessschnitt. In dieser Form werden die Nähte sichtbar ausgeführt. Die Vorderansicht ist westenartig und hat einen zum Charakter passenden Schaltragen. Der Schnitt ist nach der halbanliegenden Jacke, Abb. 13, konstruiert.

5. Die Taillenausschnitte.

a) **Der Hofauschnitt.** (Tafel 8, 25—28.) Die Ballkleider werden durchschnittlich ausgeschnitten getragen; doch wirkt die Mode bestimmend auf die Form der Ausschnitte.

Nur der Ausschnitt, welcher bei Hofe vorgeschrieben ist, bleibt von der Mode unberührt. Derselbe muß rund sein und die Schulterlinie mit Armkugel frei lassen. Ist doch diese Linie die schönste am weiblichen Körper. Die Tiefe des Ausschnittes muß ganz persönlich behandelt werden. — Es ist hierbei Vorsicht geboten und zu empfehlen, den Ausschnitt nur klein zu schneiden und bei der Anprobe die Tiefe genau auszu- probieren.

Unsere Vorlage zeigt, wie die Schulterlinie verbreitert wird, um die freie Achsel zu bekommen. Der Ausschnitt ist in drei verschiedenen Größen vorgezeichnet. Der kleinste Ausschnitt ist 10 cm tief vom Halsansatz gemessen. Im Rücken kann der Ausschnitt immer 2 cm tiefer sein.

Das Achselstück wird gewöhnlich 3 cm breit und ist im Verlauf des Ausschnittes weiter ins Armloch zu zeichnen, wie aus der Abb. 25 ersichtlich ist. Die Naht soll auf der Mitte des Oberarms liegen, weshalb das Achselstück am Rücken etwas verlängert werden muß.

b) **Der runde Ausschnitt.** (Tafel 8, Abbildung 26.) Der runde Ausschnitt gehört zu den kleidsamsten und kann von jungen Mädchen und